

Eingaben gebeten, innerhalb ihres Kompetenzbereiches dahin wirken zu wollen, daß gegen die Verbreiter solcher Nachrichten — welcher Bevölkerungskategorie sie immer angehören mögen — mit aller Strenge vorgegangen werde.

**Zur Bewandlung für Italienreisende.** Man schreibt der „N. Z. Z.“ Zu letzter Zeit wird das von Italien seit Kriegsbeginn erlassene Ausfuhrverbot auf gemünztes Gold und Silber aus strengste gehandhabt. Das Gepäck der Reisenden wird zuweilen beim Übergang von der italienischen auf die schweizerische Grenze ausgiebigste untersucht, und die Reisenden selbst werden öfter noch einer Leibesvisitation unterworfen. Der Reisende, bei dem Gold oder Silber, wenn auch nur im minimum Betrage, gefunden wird, wird ohne weiteres in Haft genommen und wegen Kriegsverbrechen an dem Gerichte zur Aburteilung überstellt. So sind letzte Woche zwei Züricher Damen, die in Gold oder Silber 600 Franken, bezw. 400 Franken mit sich führten, das ihnen vor ihrer Abreise von San Remo dem dortigen Postbureau auf schweizerisches Postmandat ausbezahlt worden war, in Ghisio von der italienischen Postbehörde verhaftet worden, um unter polizeilicher Begleitung in das Untersuchungsgefängnis in Como gebracht zu werden. Die eine Dame wurde zu zehn Monaten, die andere zu einem Monat Gefängnis verurteilt, und die Damen haben es nur der Gütlichkeit ihres Verteidigers und dem Gerechtigkeitsinn des Richters zu verdanken, daß sie, unter Zubilligung des bedingten Strafurlaubes, die ihnen zuzuführende Strafe nicht abtun müssen. Immerhin haben sie außer dem Verlust des konfiszierten Geldes eine Buße von 400 Lire bezw. 200 Lire, und die nicht unbedeutenden Gerichtskosten zu bezahlen, von den Aufregungen ihrer dreitägigen Gefängnishaft gar nicht zu reden. Ein deutscher Kaufmann, der 1300 Franken in Gold mit sich führte, wurde ohne Zubilligung widerwärtig und langwierig, gleichseitig zu zehn Monaten Gefängnis verurteilt, und dieser wird seine Strafe wohl abtun müssen.

**Hoffmeister Alois Norz.** Vorgestern ist im Jahlstode des Innsbrücker Straußenschen Hoffmeier und Kgl. Bayer. Hoffmeister Herr Alois Norz seinen schweren Verletzungen, welche er am vortäglichen Mittwoch auf dem Bahnhof in Fäulung erlitten hatte, erlegen. Herr Norz wollte sich befandlich am Unglückstage abends auf die Spielbahnjagd begeben, lag in der Station Fäulung aus und verlag hierbei, einige zerlegte Gewehrteile mitzunehmen. Er wollte, trotzdem der Tag schon wieder sich in Bewegung gesetzt hatte, den Wagen besteigen, geriet aber unter die Räder. Durch dieses tragische Gescheh wurde der Landeshauptstadt Innsbruck einer der angesehensten Bürger entzissen. Norz war langjähriger Diener der Gesellschaft der Ziviliere und Goldschmiede in Innsbruck und wurde durch das Vertrauen der Mitglieder stets wieder an diese Stelle berufen. Seinen Arbeitern war er ein väterlich bejahrter Prinzipal. Aus seiner Bekanntschaft sind sehr geliebte Ergebnisse der Goldschmiedekunst hervorgegangen, denn der ideale Geist der altherwürdigen, edlen Goldschmiedekunst besaß Herr Norz, und unablässig strebte er in seinem Berufe den Vorbildern kunstgewerblicher Meisterhaftigkeit an. Außer dem Titel eines I. u. E. Hoffmeisters führte er auch den Titel eines tüchtig bayerischen Hoflieferanten. Herzogzog Eugen bestellte seinerzeit bei ihm u. a. auch künstlerische Hochzeitsgeschenke (Alain Arturs Standbild in der Innsbrücker Hofkirche) für den Hof in England. Die kostbare goldene Ansteckle für den Bürgermeister der Landeshauptstadt war eine seiner neueren Arbeiten.

**Leidenüberführung.** Dieser Tage wird die Leiche des am 17. November 1914 im Felde gefallenen Obersten des 59. Infanterieregiments, Thomas Henrich von Krauß, wo sie inzwischen beigesetzt war, nach Innsbruck überführt und dort vom Hauptbahnhofe aus mit großem militärischen Kondukt auf dem Militärfriedhof beigesetzt. Oberst Henrich ist, als er schon zum zweitenmale ins Feld gezogen war. Er hinterläßt in Innsbruck seine trauernde Gattin und Kinder.

**Heranziehung der pensionierten Lehrer zur Unterrichtsbeteiligung.** Mit Rücksicht darauf, daß infolge der Einberufung zahlreicher wirklicher sowie lupulierender Lehrer zur aktiven Militärdienstleistung die Aufrechterhaltung des Unterrichtes an manchen Mittelschulen mit Schwierigkeiten verbunden ist, hat der Unterrichtsminister in einem Erlaß an die Landesbehörden verfügt, daß in Ermangelung eines Erlaßes für die einberufenen Lehrer aus den Reihen der übrigen im aktiven Dienste stehenden Lehrkräfte und der Lehramtskandidaten auch die schon im Aufstade befindlichen Lehrer zur Beteiligung des Unterrichtes herangezogen werden können, insofern sie nach ihrer pädagogisch-didaktischen Befähigung zur vorübergehenden Aneignahme des Dienstes noch geeignet erscheinen.

**Ankäufe von ungarischen Getreide und Mehl.** Wie wir von maßgebender Stelle erfahren, haben die zahlreichen Gesuche um Freimachung der von Privaten und Gemeinden in den letzten Monaten in Ungarn gekauften großen Quantitäten an Getreide und Mählprodukten wenig Aussicht auf Erfüllung. In neuerer Zeit hat nämlich die ital. ungarische Regierung in nachdrücklichster Weise gegen diese Ankäufe Stellung genommen und betrieß sich hierbei hauptsächlich auf die zwischen den beiderseitigen Regierungen stattgefundenen Verhandlungen, welche darauf abzielten, daß der f. i. österreichische Regierung entsprechende Mengen von Getreide und Mählprodukten aus den in Ungarn requirierten Vorräten zum Zwecke der Deckung des

öfter Bedarfs überlassen werden sollen. In erster Linie gilt dies von Weizen. Diesbezüglich sieht die ungarische Regierung auf dem Standpunkte, daß die Freimachung privater, wenn immer erfolgter Weizenabkäufe — wenn überhaupt — so nur unter der Voraussetzung bewilligt werden könne, daß die betreffenden Weizenmengen in das der österreichischen Regierung zugeständene Weizenkontingent eingerechnet werden. In einzelnen Fällen hat nun die österreichische Regierung diesen Vorgang ganz ausnahmsweise akzeptiert, wird aber künftighin — in Anbetracht der geflohenen Zwangslage — hierauf nicht mehr eingehen in der Lage sein, da sonst in technischer und kommerzieller Beziehung durch Einbeziehung der zu den verschiedenen Preisen und in verschiedenen Mengen privat angekauften Weizenmengen in das Kontingent-Regime die größte Verwirrung hineinträgen würde. Die beteiligten Zentralstellen betonen daher, daß in Einkunft die Befriedigung des Bedarfs an Weizen nur mehr aus den von der österreichischen Regierung freigegebenen Anteilen des ihr angestrichelten zugeständenen Kontingentes wird erfolgen können, Auch in Bezug auf die übrigen Getreide- bezw. Mählhaltungen muß vor zu weitgehenden, die Realisierung der Ankäufe betreffenden Hoffnungen gewarnt werden. Jedemfalls können die auf solche Bedingungen bezüglichen staatlichen Vermittlungen nur dann nicht von vornherein als aussichtslos bezeichnet werden, wenn sie von einer f. i. Zentralstelle ausgehen und wenn gewisse Fragepunkte — worüber bei den politischen Behörden (Stadtmagistraten) und Handelskammern Austausch erhalten werden kann — im Gesichte genau und erschöpfend beantwortet sind.

**Die Mehl- und Kleinfleische.** Da die Mehl- und Kleinfleische in ganz Borsatberg dem Erlöschen nahe ist, wird die Ausfuhr von Kleinfleischen aus Borsatberg nach Tirol bedingungslos wieder gestattet.

**Feldpostsendungen.** Wie die Postbehörde mitteilt, können vom 3. bis 7. Mai d. Z. bei allen Postämtern Feldpostpakete für die Postämter Nr. 8, 9, 11, 12, 13, 18, 19, 30, 33, 35, 39, 40, 42, 47, 51, 52, 53, 55-57, 63, 71, 75, 81, 84, 89, 93, 99, 103, 107, 108, 111, 112, 118, 127, 128, 150, 154, 186, 189, 191, 201, 207, 211, 301, 303, 307, 308, 315, 316, 317, 320, 351, 352, 353, 354, 355, 501, 502, 503 und 505 angenommen werden.

**Wittprojektion.** Morgen, d. ds. um 1/7 Uhr früh findet von der hiesigen Pfarrkirche aus die alljährlich übliche Wittprojektion im Gedächtnis der Feldkrieger nach der karitativen Kerkstiftung statt, von wo aus sich nach dem Gottesdienste die Wittprojektion unter Abhaltung der hl. 4 Evangelien durch den Bogner Boden nach der Pfarrkirche zurückzieht.

**Die Kirchenaufführung.** Die vom Musikverein unter Mitwirkung der Lichtballettelle am vorigen Donnerstag mit so außerordentlichem Erfolge veranstaltete Kirchenaufführung wurde gestern abends wiederholt, wobei der Beifall trotz des schönen, ins Freie lebenden Wetters ein sehr guter war. Die Aufführung, wieder von Herrn Musikvereinsdirektor Alois Koller vortrefflich geleitet, ging auch diesmal in tadelloser Weise vor sich und fand neuerdings den ungeteilten Beifall aller Zuhörer.

**Eine Feldpostarte aus russischer Vorkriegszeit.** Einen originalen Gruß aus dem Felde sandte uns der befanntlich bei der Direktion einer Besatzungsbataljone eingetretene Bogner Architekt Herr Max Schneider. Es ist dies eine aus schöner, roter Birkenrinde geschichtene Feldpostkarte, worauf mit Weißleim ein treffliches Bildnis des Kommandanten der ersten Armee G. d. Z. Viktor Dandl angezeichnet ist. Auf der Karte schreibt der Herr Architekt: „Gesätzte Redaktion! Ich gestalte mir, Ihnen eine Weißleim-Porträtkarte unseres herrlichen Armeekommandanten auf edler russischer Vorkriegszeit zu übermitteln. Leider mußte ich wegen Mangel an Zeit und Material auf eine bessere Ausfertigung verzichten. Wir erhoffen hier ein baldiges freigeschriebenes Ende!“

**Berein „Eidmatt.“** Der Eidmattgauer Südtirol hielt am 20. v. M. in Bogner seine 4. Jahreshauptversammlung ab, in welcher Guobmann Mag. Dr. R. und O. P. einen ausführlichen Tätigkeitsbericht erstattete. Er führte u. a. aus: Die kriegerischen Verwicklungen im Verwichsjahre mußten die Tätigkeit des Gaus notwendigweise unterbinden. Vor allem wurde eine nicht unbedeutende Zahl der Mitglieder unserer Tätigkeitsgruppen zur Kriegsdienstleistung einberufen und somit seine Tätigkeit der betreffenden Tätigkeitsgruppen von vornherein lahmgelegt. Das Bestreben, neue Ortsgruppen zu gründen, hatte allerdings nicht den Erfolg, daß die Zahl der Ortsgruppen tatsächlich vermehrt wurde, immerhin gelang es aber die Vorarbeiten zur Gründung der Ortsgruppe Hochbursfelz zum Abschlusse zu bringen, so daß die Gründung der Gruppe zweifellos erfolgt wäre, wenn nicht der Krieg unserer Arbeit Einhalt getan hätte. Als Tätigkeitsgebiete kommen weiter in betracht: Beschaffung und Vorkauf, Beschaffung von Darlehen und Unterhaltungen und Stellenvermittlung. Es ist als besonders erfreulich zu bezeichnen, daß im vergangenen Jahre der Ausfuhr mit dem Tiroler Volksbunde Hand in Hand zu arbeiten Gelegenheit hatte und gewiß die eintätigen Zusammenarbeiten monche schöne Erfolge zu verzeichnen. Es würde zu weit führen, wenn ich im Einzelnen die Arbeiten des Ausfuhrusses auf dem Gebiete der Beschaffung und des Botschaftens auszuführen wollte. Auch im vergangenen Jahre hatte der Gau